





# Werdende Kraft. Hauptmann Boelde zum Gedächtnis.

eines - unerfoderten Mannes - eines Helden, der mir begegnete."

Allem Studienleben abhold, ohne Neigung an einem gelehrten Beruf, in jeder Lebensübung Meister, begiebt für jeden Sport, voll Mut und Kraft und Willenszucht, einem im besten Sinne konventionellen Danks entflammend - so kann es nicht überraschen, daß Oswald Boelde sich schon frühzeitig dem Offiziersberuf erwehlt.

In seinem Abiturienten-Lebenslauf nennt er von den in der Schule geleiteten Schriftstellern nur Schiller, der mich in das wunderbare herofische Heldentum des Griechentums versetzte, dann aber Zeitliches Werke und die militärisch-pädagogischen Veröffentlichungen des Generalstabs als die Bücher, die er am liebsten gelesen habe. Noch bezeichnender für sein frühzeitiges Interesse für das Militär - das heißt meermüßig - auch schon für das Angewandte in den Schülern freigelegte Wahl der Thematik aus den Vorträgen, die sie an ihrer Übung in der freien Rede in der Klasse zu halten hatten. Der Schwabener Oswald Boelde hat sich im Jahre 1908 die Ehrenmitgliedschaft des Generalstabes und seine Heeresreform; die Anfänge der Luftschiffahrt; Graf Zeppelins Leben bis zu seinen ersten Anflügen."

Die ersten vorerwähnten Schritte zu seiner militärischen Laufbahn hat er freilich reichlich frühzeitig und selbständig unternommen. Er war gerade glücklich in der Quarta gelandet, als er eines Tages, ohne daß irgend jemand davon wusste, an den Kaiser schrieb: „Mir wird die Stunde kommen, die ich als Offizier werden und der Kaiser möchte mich durch Aufnahme ins Kadettenkorps dazu versehen. Die Eltern erziehen von diesem Zweck ihres Vorschlags erst geruame Zeit später, als ein Schreiben des Kommandeurs des Kadettenkorps Generalleutnant v. Schmorkopp eintraf, des Inhalts: Auf Befehl des Kaisers solle der Bitte entsprochen werden, und er erlaube mir die Einweisung der nötigen Papiere. Die Eltern wußten es aber doch für besser, den Jungen nicht fest ihm dem Familienleben zu entfalten und ihn erst das Gymnasium bis zur Reifeprüfung besuchen zu lassen.

Mit diesem Ziel an Diern 1911 erwidert er, entsprach Oswald Boelde mit einem taugenden „Endlich“ der Schulfunk und zog an den Rhein, um bei dem Koblenzer Telegraphen-Bataillon Nr. 3 als Fahnenjunker einzutreten. Die Wahl dieser Truppe war im Hinblick auf sein besonderes Interesse für Mathematik und Physik erfolgt.

„Nieder mit König Mannel und König Gaby! Es lebe die Republik!"

Noch hat der König Militärgeometrie und kann das Theater räumen lassen. Aber von der Oper aus wird die Revolution auf die Strahlen getragen, die Stadt steht in Flammen, ein Aufruhr auf das Leben Mannels mitschlägt. Jedoch in der Stube der Erregung über die Taten und ihren Ausgang fällt das uralte portugiesische Königreich zusammen, das einmals die Welt beherrschte.

Mannel steht vor der in Tränen geratenden Gaby und sammelt: „Gaby, ich grüße mich nicht um mein Königreich. Aber, daß ich dich nicht einmal zur Königinn machen konnte...“ Gaby antwortet: „Ich habe dich nicht begehrt werden konnte, aber die drohende Republik, über Mannels alte Nerven auf der Gabyform...“

Und Gaby Deslys ist in diesem Augenblick sehr ungerührt. Sie verachtet die Erlöse ihrer Karriere, vergißt, daß sie fünf Jahre aus einer der hintersten Ecken Dellerlands, aus dem Dorfe Horni Mollens in Wärdien kam und dort Dienstmädchen beim Parvier war.

(Fortsetzung folgt.)

Fatal.

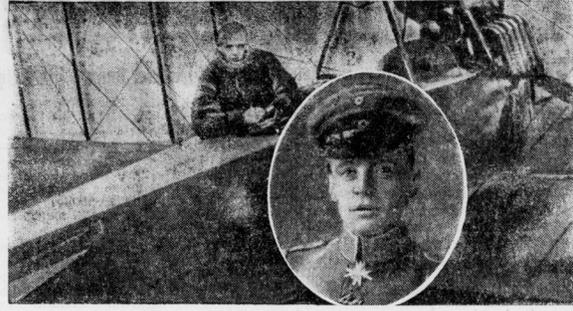
„Man sieht Sie nie mehr reiten, Herr Becherer, haben Sie denn kein Pferd mehr?"

„Nein, ich habe es verkaufen müssen, bei jedem Wirtschaften es behalten und war nicht mehr wegzurufen. Jetzt fahre ich Auto - aber der Wärdien kennt die Wirtschaftler auch schon!"

Geigant.

„Gerrie, du wirst doch nicht einen Mann heiraten wollen, bloß weil er ein guter Tänzer ist?"

„Aber nein, Engen spielt auch ausgezeichnet Tennis!"



Hauptmann Oswald Boelde, gefallen nach 40 Luftreisen am 28. Oktober 1916.

eingetragen, die er neben seinen hohen Orden mit besonderem Erfolg getragen hat. Mit ähnlicher Schwelgerei, wie einst zum Schwimmer, hat sich Oswald Boelde, als er als Siebzehnjähriger zum ersten Male mit in die Alpen ziehen durfte, unter der Leitung seines Vaters, eines beneideten Alpinisten, auch zum gewandten, unerfoderten Bergsteiger entwickelt.

Boelde war von der Natur mit einer unverwundlichen Kraft und großer Gemüthsstärke ausgestattet. Nicht groß, aber doch keine unerlebte Natur, sondern froh der breiten Schuttern schlank, elegant und ebenmäßig gebaut, überaus gleichmäßig, war seine Erziehung in ihrer ganzen Haltung, mit den ruhigen Bewegungen ein Bild beherrschender Kraft und harmonischer Schönheit. Von Jugend an hat er durch planmäßig betriebene Selbstübungen seine ihm von der Natur mitgegebenen Anlagen ausgebildet und seinen Willen gefährt. Die einigste Schwäche, die ihn anhaftete, war eine vom Stenographen zurückgebliebene Neigung zu atmosphärischen Verwirrungen, die ihn bei Erfahrungen und in

stumpfigem Terrain leicht bettelten; aber diese Schwäche hat ihn nicht lähmend gemacht, sondern willensstark: von kleinem kämpfte er gegen sie an und übte sich deshalb besonders im Dauerlauf, in dem er es zu solcher Weiterfortschritt brachte, daß er im Frühjahr 1914 in Prag mit dem Prinzen bei dem Armeementant des VIII. Armeekorps für die Dünnpfahnen Spiele einen Sieg errungen hat.

Wenn von Boeldes früherer Erscheinung die Rede ist, so muß auch seiner großen, folgerinneren Augen von hellem, fählerem Blau gedacht werden, die mit ihrer Helligkeit ihm die Dingen genauen, durch die Ehrbrüchlichkeit ihres Bildes aber auch die Straffheit seines Wesens und Willens offenbarten. Sie hatten es auch dem Feldmarschall v. Wärdien angetan, der nach Boeldes Tod an die Eltern schrieb: „Mir wird die Stunde unvergänglich bleiben, in der der ruhmvolle Gefallene in Heßab mein Schicksal war und ich ihn selbst mit der ihm eigenen Weisheit von seinen Taten erzählen hörte. Niemals habe ich in leuchtender, fählerer Blau Augen gesehen. Das war der offene Bild

## Darüber hat die Welt gelacht.

Die lustigen Sensationen von vorgestern. - Von Hans Helbig Nachdruckrechte durch „Presse-Tagedienst“ Berlin W 35.

### (12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

#### Ein Plan à la Don Quichote.

„Wo bist du denn ein König, wenn ich noch nicht einmal in Visionen auftreten darf...“ Schlingend liegt Gaby auf ihren Rücken. Mannel verneigt ihr das Heronisch des königlichen Hofes zu erklären, wo es neben dem wohlwollenden König ja noch eine kleine Schwiegermutter und ein verblendetes Gaby gab, das die königlichen Vorgänge Gaby und den Adel ihrer Seite doch nicht zu erkennen vermöge. Gaby wirft wütend ein Kissen an die Wand und schlacht. Dabei geht es ihr gar nicht leicht. Gaby hat Diamanten und kostbare Kleider, sie besitzt die Liebe eines Königs. Gaby aber will eine Karriere...

Und jetzt kommt Mannel die Idee à la Don Quichote: sie wird in der nächsten Revue als Tänzerin auftreten, und man wird sie unter einem anderen Namen als einen Gast aus London anfänglich. Niemand aber wird ahnen, daß Gaby Deslys tanzt, bis Mannel zum Schluß vor die Kampe tritt, den hohen Namen der Tänzerin nennt und schlacht. Diese abfällige Erwähnung gehörend aufzunehmen. Wärdien, brauender Jubel seines Volkes - so denn er sich den Schluß.

Gaby ist begeistert. Gaby tanzt und profitiert Kollime und wartet fiebernd auf den großen Augenblick, im Theater von Mannel als Königinn zur linken Hand gewissermaßen Portual und der Welt vorgeführt zu werden. Währenddessen juchzen die Agenten verzehlich Gaby, um sie durch eine fähliche Abführung zum Bericht auf Mannel zu bewegen.

#### Faule Eier für Gaby.

Die Tänzerin aus London ist angekündigt, an dem Abend der großen Premiere in die Vorhänge Oper strahlend hell erleuchtet und in den ersten Reihen sitzt das Parfüm und die Könige. Der Vorhänge hebt an, die berühmte Tänzerin erscheint, verneigt sich, Musik rauscht auf und sie beginnt einen Spizentanz. Der große Augenblick... Möglich erblüht in dem verdunkelten Zuschauerraum von allen Seiten her ein aelendes Juchzen, faule Eier und angefallene Schürhüte fliegen wie ein Hagel auf die Bühne. Die Lampen gehen an und in der Halle setzt sich der Tumult, ein Theaterstand in unerhörten Ausmaßen.

Wenige Stunden vor Beginn der Vorstellung hatte der große Feind die Königin Mannels, der Herzog von Braganza, unter seinen Freunden die Nachricht verbreitet, daß die berühmte englische Tänzerin niemand anderes als - Gaby Deslys sei. Die guten Freunde hatten auf den Gallerien das Volk von Ekstasen beandrichtigt und so mußten, als sich der Vorhänge erhob, alle nur und was kommen würde, - bis auf Mannel und Gaby, die sich ihres Geheimnisses sicher wußten.

Mit der Tammit andrückt, wird Mannel so gleich wie seine Gabyform. Der Vorhänge hebt herunter. Der König eilt zur Vorhangsöffnung und sieht persönlich den Vorhänge wieder hoch. Dann tritt er an die Kampe, erbietet sich. Im Nu ist seine Gabyform von lauten Applausen selbst gefährt. Mit großer Gehe fordert er Ruhe, jedoch das Volk brüllt:

Am Sonntag, dem 18. Juni, wird in Halle am Geburtstags des großen deutschen Pflanzers Oskar Boelde unter größeren Feierlichkeiten eine Gedenkfeier abgehalten. Zu diesem Zweck werden von aus dem Wert von Professor Dr. Johannes Werner Boelde, der Wärdien, der Pflanzler, der Führer der deutschen Jagdgesellschaft / Ein Lebens- und Lebensbild, ein kleines Brevier gehalten, Dienstag 8. August, Leipzig, Preis 4,50 M.) dem ersten Abdruck, der die Jugendjahre des Heiden in Halle am Ostseeaufhalt folpert.

„Vater Kraft und feiner Wille, heiterer Sinn und ein sonniges Gemüt - diese glückliche Mischung seines Wesens veranlaßt Oswald Boelde seinen Vorfahren. Vom Vater, der aus dem Haveland kammt, hat er die natürliche Kraft und Schlichtheit, von der aus Thüringen kommenden Mutter die Humut und Frohnatur, das Sonnige in seinem Wesen.

„Im war das Glück beschieden, in einem edel-deutschen, mit sechs Kindern - einer Tochter und fünf Söhnen - gelegneten Elternhause aufzuwachsen, in einem frommer und väterlich-fürsorglich, gute alte, schlichte Sitte, Sinn für alles Gute und Schöne malte, dazu ein durch den langjährigen Aufenthalt im Ausland gewonnener meier Gesundheitszustand. Als Oswald am 19. Mai 1891 als viertes Kind in Giebichenfeld bei Halle geboren wurde, waren seine Eltern erst seit einem halben Jahre aus Argentinien zurückgekehrt, wo der Vater, dem Deutschthum im Ausland dienend, sechs Jahre das Rektorat der deutschen evangelischen Schule in Buenos Aires verwalte hatte, bevor er die Oberlehrerstelle an der Oberrealschule in Halle übernahm. Fünf Jahre später folgte der Vater einem Ruf nach Dessau als Oberlehrer, später Professor, an der mit einem Lehrereinstellung verbundenen Herzoglichen Antonienenschule.

So kam Oswald Boelde mit 4 1/2 Jahren nach Dessau, das ihm zur eiaentlichen Heimat geworden ist. Hier hat er als Kind in der Freistunde der damals noch unvollständigen Schillerstraße, die jetzt ihm an Ehren „Boeldestraße“ heißt, sich getummelt. Hier hat er das Herzog-Friedrichs-Gymnasium besucht und absolviert. Hier wurde ihm auf dem Ehrenfriedhof sein Grab bereitet und auf diesem Grab ein schönes Ehrenmal errichtet, über dem die Inschriften der Junfers-Werke ihm jetzt oft ihr türrendes Lied klingen.

Auf dem Gymnasium ist Oswald Boelde kein Mütterlicher in ihrer gewesen, aber er hat alle Klassen und schließlich das Abitur mit Erfolg erlangt. Seine Lieblingsfächer waren Weisliche, Mathematik und Physik; von jeder für Maschinen interessiert und ein „Bauleiter“, hat er sich schon als Junge a. B. eine eigene Zeichnung über die Straße und das gegenüberliegende Haus, ein Modell eines seines Fremden Heßlov gebaut. Weniger zogen ihn die alten Sprachen an. Die Lehrer waren dem blonden Jungen mit den treuherzigen blauen Augen und dem freien, offenen Wesen gut, und die Mitschüler liebten ihn als „einen famolen Kerl“ und bewunderten ihn als den besten Turner und Meister in allen Selbstübungen, fügten sich auch willig der führenden Rolle, die er bei allen Streichen und Unternehmungen spielte - eine geborene Führernatur!

Schon als kleiner Kerl hat Boelde seine Gemüthsstärke und sein intuitives Selbstvertrauen gezeigt, als sein Vater ihn zum ersten Mal in das Mulde-Wad nahm und dem auf seinen Armen ruhenden Knaben die Schwimmübungen demonstrierte - noch wenigen Augenblicken entfaltete der Junge plötzlich den Armen des Vaters und schwamm zum Erlaunen aller Zuschauer frei wie ein Fisch im Wasser davon. Als älterer Schüler übte er sich als Wärdien des Schwimm-Schwimmclubs „Atlantica“, besonders im Springen aus. Bei einem Schwimmwettbewerb ließ er sich, da die Schule damals die Teilnahme an öffentlichen Wettbewerben noch nicht gestattete, unter einem Pseudonym in die Starterliste eintragen und erliefen dann am Abend bei den nichts ahnenden Eltern freudestrahlend als mehrfacher Sieger mit den Preisen im Arm. Auch in Wärdien, der er sich gelegentlich eines Besuchs bei seinem um 6 Jahre älteren Bruder Wilhelm, der dort als Pionieroffizier stand, Preile im Springen geholt. Während des Krieges hat ihm dann seine Schwimmfähigkeit als Vohn für die Rettung eines ertrinkenden französischen Jungen in Donau die Rettungsmedaille

# Achtung! Schlechte Strassen verlangen

**DUNLOP**  
1893-1933  
**40**  
JAHRE DEUTSCHE QUALITÄTSARBEIT  
**Supra-Reifen**  
BALLON

Aus Merseburg.

Merseburger Mitbürger!

Aufzug zur Jahrtausendfeier

Nur wenige Tage trennen uns noch von der Jahrtausendfeier unserer alten Stadt. Diese Feier soll ein Dokument sein der Einwohnerehrlichkeit...

Der Festauschuss bietet deshalb die gesamte Einwohnerschaft herab, die Fahnen der nationalsozialistischen Erneuerung...

Merseburg, den 16. Juni 1933.

Der Festauschuss für die Jahrtausendfeier:

- Mathe, Stadtrat; Angerhausen, Direktor der Reichsbahnverwaltung; Wöhe, Generaldirektor der Städte-Feuerlöschvereine...

Fotograf der Abgabe zur Arbeitslosenhilfe für Hausgehilfinnen.

Es hat wahrlich nicht überall Beachtung gefunden, daß das "Geld zur Vermeidung der Arbeitslosigkeit" vom 1. Juni d. J. bis zur letzten Abgabe der Arbeitslosenhilfe als 1. Juni 1933 grundtätig in Fortfall brinigt...

Wem es als Sanftschick im Sinne dieser beiden Gesetze zu gelten hat, ist vor kurzem ausführlich behandelt worden. Hier soll daher nur kurz wiederholt werden...

Ausflug der St. Maximilian-Kinder.

Der Kindererziehungsverein der Gemeinde St. Maximilian veranstaltet seinen alljährlichen Sommerausflug morgen Sonntag...

Zun Nächstend:

Was alte Steine erzählen...

Die Hussiten kommen! - Drei Frauen sah ich am Himmel stehen - Die Taglichtreflexe - Das kommende große Fest!

Bin heute Nacht im Traume ganz heimlich in meiner Wälder Haus gewesen. Zwar waren mit den Menschen darin alle fremd...

Die große Aufregung und Unruhe dieser Tage hat auch das alte Haus erfüllt, und redlich beginnt es zu erzählen...

Mannigfaltig sind die Bilder gewesen, die das alte Haus im Laufe der Jahrhunderte zu sehen bekam. Viel Leid und Freud hat es mit erlebt...

Recht lebhaft ging es zuweilen auf der Straße zu. Der ganz weltliche Verkehr über die Straße war nur auf diesen Tagen gewesen...

Sommer und Winter teilten sich aneinander zu Jahreszeiten und Jahrhunderten und brachten neue Völker und andere Gebräuche...

Die elende Zeit wählte auch diese Bilder hinweg. Mit Grauen erzählt das Haus von den ruffischen Peinlichkeiten...

"Ach, du meine Güte, sagte Müllers Riese, wenn die Russen kommen, werden wir mitgenommen und in Sad geföhrt und mit fortgeschleppt!"

Aber auch von freundlichen Bildern und freudvollen Erlebnissen erzählt ich allerlei. Des Raummanns schwere Qualen, in unglücklichen Zeiten begleitet von einer bewaffneten Schar...

Säufig kam auch phantastisch aufgeputztes Volt vorbei, Gauller und Zigeuner, in oder neben ihren Karren und grünen Wagen...

Auch Väterkinder mit ihren Langbären, Affen und Kamelen kamen manchmal, des Abens gepaart und erregten aller Aufmerksamkeit mit einseitigen Singularen...

Runde drückten sich vor Staunen die Nasen hin und den Fensterstößen.

Ofthmals ritten unsere kühnen Fußgänger durch die alte Straße mit Lappentüchern Hutschlag und schmetterndem Trompetenklang...

Einmal haben wir, uns gegenüber, im "Belmotaum" am Fenster, ein unglückliches Wäntlein beobachtet können, das mit Feuer unsere Straßenteile in seinem Flammenbuche verewigte...

Alljährlich zum Rinderfest dröhnte auch die ganze Oberbürgerstadt von wildem Trommetenschlage und schrillen Pfeifenklang...

Erster Sonntag nach Trinitatis.

1. Johannis 4, 16: Gott ist Liebe; und wer in der Liebe liebet, der liebet in Gott, und Gott in ihm.

Das ist die größte und herrlichste Aussage, die von Gott gemacht werden kann; und sie trifft das innerste Wesen Gottes...

Die ganze hehre Glaubens- und Sittenlehre des Christentums liegt in unserem Spruch beschlossen; und wenn er überall verstanden und beherzigt würde...

Die Weltgeschichte lehrt es, und die Kirchengeschichte bezeugt es, daß, wo ein Mensch mit reiner heißen Liebe zu Gott und den Brüdern auftrat...

Die 36er im Festzug

Wiederkehrerfest in den Gotthardplätzen.

Der Verein ehem. Angehöriger des Rittmeister-Regiments Nr. 36 Merseburg feiert in dem historischen Festzuge bei der Jahrtausendfeier die Zeit von 1901 bis 1913 zur Darstellung...

Jedem alten 36er und allen Soldatenfreunden muß das Herz lachen, wenn die Truppe aufmarschiert.

Im Anschluß an den Festzug veranstaltet der Verein in den Gotthardplätzen (früher Rundenburg) ein Gartenfest...

feier. Ist doch kein Hohelohndem, den nicht die alten Häuser gesehen hätten, und wenn es auch nur von der Seite her war.

Nun wird abermals die alte Straße festlich begerichtet, und alle Welt erzählt von der großen Jubelfeier, die in unsern Mauern stattfinden soll.

Reizend —! Reizt mich der Weder für sich trauernde Spielstadt, die sich nicht so gern dem alten Geiste, daß so viel gesehen und so manchen Großen dieser Erde begegnet...

Erster Sonntag nach Trinitatis.

1. Johannis 4, 16: Gott ist Liebe; und wer in der Liebe liebet, der liebet in Gott, und Gott in ihm.

Das ist die größte und herrlichste Aussage, die von Gott gemacht werden kann; und sie trifft das innerste Wesen Gottes...

Die ganze hehre Glaubens- und Sittenlehre des Christentums liegt in unserem Spruch beschlossen; und wenn er überall verstanden und beherzigt würde...

Die Weltgeschichte lehrt es, und die Kirchengeschichte bezeugt es, daß, wo ein Mensch mit reiner heißen Liebe zu Gott und den Brüdern auftrat...

Die 36er im Festzug

Wiederkehrerfest in den Gotthardplätzen.

Der Verein ehem. Angehöriger des Rittmeister-Regiments Nr. 36 Merseburg feiert in dem historischen Festzuge bei der Jahrtausendfeier die Zeit von 1901 bis 1913 zur Darstellung...

Jedem alten 36er und allen Soldatenfreunden muß das Herz lachen, wenn die Truppe aufmarschiert.

Im Anschluß an den Festzug veranstaltet der Verein in den Gotthardplätzen (früher Rundenburg) ein Gartenfest...

Arbeitsbeschaffung für die ersten 100000.

Der nationalsozialistische Gauwirtschaftsjührer Tschier erläßt folgende Anordnung:

"Da Simon ist von Gauleiter die von der preislichen Verbandsaktion angeordnete Arbeitsbeschaffung für Mitglieder mit den Mitgliedsnummern unter 100 000 überzogen worden...



Wie alt ist Lauchstädt?

Das Lauchstädt. In der Zeit, wo in Merseburg und Bad Dürrenberg die Lauch- jahresten vor der Tür stehen...

„Grüß Gott mit hellem Klang!“

Schafstädt. Die Feier des 100jährigen Bestehens der „Mangellieferanten“ in Verbindung mit dem 10. Gänglerfest...

Im Stahlhelm-Arbeitslager.

Drehbrenna. Die Restaurierung der nationalen Erhebung hat es sich zur dringlichen Aufgabe gestellt, die Arbeitslosigkeit mit allen in Gebote stehenden Mitteln zu vermindern...

Die Kirche im Gesellschaft.

Zahlen die reden. — Von verbenden Kräften. — Finanzfragen. Um den Reichsbischof.

Die Kreisnord-Gesellschaft hielt am Donnerstagabend ihre Tagung im Gemeindehaus...

Der Bericht des Vorsitzenden gab einen Einblick über die vielseitige Arbeit, die im Kirchenkreis geleistet ist...

In der Berichtszeit lagen verschiedene kirchliche Beschlüsse, deren Ergebnis in vieler Beziehung wichtig ist...

Das Parzellieren in Dobra, die Aufbaumasse für die Jungmänner- und Männerwerk der Weichseln...

gen in vielen Gemeinden stärkten den Zusammenhalt des Kirchenkreises...

Am folgenden die Berichte der Synodalvertreter: Farrer Barthel wies auf die Bedeutung der Missionen hin...

Farrer Rißig behandelte den amtlichen Beratungsgegenstand: Der wachsende Notstand der Kirche...

Unter der verlesenen Anträge die vorliegende Antrag betreffend Wahl des Reichsbischofs am 31. Oktober...

Der Antrag betr. Wahl des Reichsbischofs am 31. Oktober wird abgelehnt, da die in dem Antrage geforderte Wahl...

Nach Rechnungslegung und Genehmigung des Haushaltsplanes konnten die Synodalarbeiten...

Biffiger Hund überfällt eine Frau.

Zegarsch. Am Donnerstagabend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall. Die Ehefrau des Schlossers Weßling...

Mit dem Hadmefier verlegt.

Zugliebenau. Gestern ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall. Die Ehefrau des Invaliden A. wollte bei einem heftigen Landwirt...

Stiftungsfeier der Feuerweh.

Colleben. Verbunden mit einer Veranstaltung feiert morgen die hiesige Kreisweil Feuerweh ihr fünfziges Stiftungsfest...

Freiwilliger Arbeitsdienst vor.

Colleben. Seit einigen Tagen sind hier die längst erwarteten Rekrutierungsarbeiten der Abzugsgraben...

Theatergastspiel.

Altenstadt. Am morgigen Sonntag findet im Gaißhof Altamtstadt ein Gastspiel der Merseburger Theatergenossenschaft statt...

Einbrecherbande unerschrocken gemacht.

Weißfels. Der Weichseler Polizeifist ist schon wieder gelungen, eine Einbrecherbande, die es hauptsächlich auf Geschäftshäuser abgesehen hatte...

Streitfächer geschlossen.

Weißfels. In einem Abort einer Weichseler Schuhfabrik fand man einen großen Haufen Drahthäfen...

Damals blühendes Gesicht wurde bleich. „Was? — Was hat der? — Ersterbend nicht? — Sterben — Wo bist du? — Wo bist du? — Wo bist du?“

„Der Mensch blüht wie eine Blume und fährt dahin wie ein Blatt, das der Wind zerstreut.“

„Dannach recht verängstigt die Hände auf die Brust.“

„Aber, wie, ich will noch nicht sterben! Noch nicht. Du — wie hast das Herz, mir das zu lazen? Wo kommst du um Weichsel wiesen?“

„Die Weiber, über die dein Weiblich Melchior Gewalt hat, denen du wie ihm die schändliche Achtung verleiht, und die um dienen, haben dein Urteil gesprochen. Es ist unabwehrbar.“

„Sterben“, murmelte Hannach, „kein Sonne mehr sehen — kein Blumen — fort von mein Gelde.“

„Ein bessere, ein viel bessere Welt wird sich vor dir auftun“, tröstete Alheid. „Nur bist du in dich gehen um würdig dein Vorkerretzung treffen mit Gebet um Verzeihung.“

„Sie wollte Hannach beschwichtigend die Hand auf die Schulter legen. Da fuhr mit wütendem Schreien Haro zwischen die beiden Frauen.“

„Aber, dein bittendes Gebet doch nicht“, sagte Alheid wütend. „Nicht ein ruhiges Wort zu dein Weiben kann ein ja mit dir reden. Aber, ich geh.“

„Sie schüttete aus der Stube. Hannach hielt sie nicht. Sie hat die Hand in das Halsband des Mantels gefaßt und war auf einen Einstuf getreten.“

„Giß wanderte Alheid über den Hof zurück. Es hatte zu schneien aufgehört. Durch Rosenhecken leuchteten Sterne in winterlichem Glanz.“

„Alheid!“ Aus dem Schatten der bedrückten Birken trat Helge.

„Helge! — Du?“

„Ich möchte mit dir sprechen, Alheid. Ich muß mit dir sprechen! — Das Zehner drückt mich das Herz ab.“

„Dadron hab ich bislang nur merken können“, antwortete sie vorwurfsvoll. „Bin ich in all den Wochen nahstet nicht auf der Welt gewesen für dich. An aturat am Weichselsbach kommt er dich in den Sinn, mit dir sprechen zu wollen?“

„Kinder um Erwadiene dürfen sich was wünschen an dem Abend“, antwortete er leise. „An Kindern um Erwadiene werden ihre Wünsche erfüllt. Ich — ich hab mir gewünscht, einmal noch dein Hand halten zu dürfen, Alheid.“

„Du bist ein wunderlicher Mensch“, sagte sie. Aber sie reichte ihm ihre Hand, und nur mühsam verdrang sie den Jubel ihres Herzens.

Er ergriß sie mit schmerzhaftem Druck. „Zum legtenmal, Alheid — zu aller — allerletztenmal.“

„Du meinst, denn das?“ fragte sie fähig geworden. „Is unter Kinderfreundschaft denn ganz aus um vorbei?“

„Es muß so sein“, antwortete er traurig. „Ein Mauer steht zwischen dir und mir, ich hab's dir gesagt. Du mußt dein Leben leben auf der einen Seite, ich auf der anderen.“

„Du wollen wir uns kein falsche Verheißungen machen. Du, das weiß ich — um Gott ist mein Zeuge, ich vergiß dich — wir hab' eintritten in das Haus von ein andern Mann. Wir sind ein andres Glück finden an einem Herz — ich — Weichsel. Aber die Dage, an denen wir uns lieb hatten, sind doch kein vergessen. Um damit, daß du an die Dage in dein künftigen, glücklichen Leben dich gern erinnern magst, hab ich dir ein Andenken besinnigt. Das ist ein. Ich hoff, du wirst es in Freude dragen.“

Er hielt ihr den Aufhänger an seinem

Metzchen hin. Im Schneefeld, im Licht der Sterne sah sie ihn sinken.

„Is der sein? Is der einmal sein?“ stammelte sie entzückt.

„Du bist mir das Liebste auf dieser Welt gewesen, Alheid, nur er ist. Du bist es noch heute, nur du wirst es bleiben, bis die Dämonen dich mich brennen.“

„Du bist ich, der sich zum Geben gemandt hatte, nur für Dir, der Herz hatten kein Bekennnis getrunken wie einen brautenden Kranz. Die Weiber hatten versichert, daß sie hoffen dürfe — warum sollte nicht auch er hoffen?“

„Aber — wenn du so ist, wie du sagst — denn brauchst nicht zu verzagen — um ich auch nicht. — Man bloß warten müssen wir beide — warten.“

„Auf was?“ — Die Mauer, von der du sprichst, könnte doch eines Dage einfallen wie? — Dar nicht ein Blick mein Mann ganz unverwundet niedergelassen? — Wenn nur eben so — ich mein — sterblich sind mir alle.“

„Mit einem Schander fuhr Helge zurück. „Gott soll mich bewahren vor so kindliche Wünsche! Mein Hannach ist ein gute Frau — ein bessere, als ich verdien. Auch nicht mit ein Gedanken müßt ihr zu nach tun!“

„Halt ein! Halt ein! zum Hans zurück.“

„Auf ihren zu engen Schößen humpelte Hannach am Christmorgen neben Helge zur Kirche nach Heppstedt. Sie verließ tapfer den Schmerz.“

„Es war so liches Glück, an ihres Mannes Seite zu stehen, ihn für sich ganz allein — nur mit dem lieben Gott, ihm zu teilen — ein so liches Glück. Ich, und so bald ich sollte sie ihn verlassen müssen, verlassen die bitterliche Wonne, in in ihrer Nähe zu wesen, ihr eigen, wenn er sich nicht über sie weg. Wenn sie es vernünftens nicht gemerkt hätte, daß sie so schnell schon Alheid vom Leben nehmen müßt!“

„Vange schritt sie schweigend neben ihm her. Endlich quoll ihr Herz über.“

„Helge —“

„Helge — wenn ich nu — bald ichon — noch dir me ad so liches, wie der Sene da umst, — das müßt dir immer vorhalten: ich hab alleszt oten, was ich vermögend war, dir das Leben leicht zu machen — wenn es mir auch leicht gelungen is. Helge — wenn ich dir nicht mehr bin — müß interessen mal mit freundschaft Gedanken an die Hannach dich erinnern, wenn du an ihren Grab reihst?“

„Wie kommt auf so dumme Gedanken?“ antwortete er ungeduldig. „Mit nicht lung und lehrlich un gelund? Aus was für Irrsinn sollten denn herben?“

„Doch, doch, Helge. Ich weiß, ich werd bald ein andere Platz machen müssen ein, die geliebter is als ich, um die dir besser gefällt — die deut sagen, du hast ihr all lina aern achob!“

„Sweia fill!“ abot er helzig. Er mühte an Alheids Kopf aettern denken.

„Aber, sei nicht bleig, Helge. Ich gönne dir's ein liches Glück, verabschiede dich. Ich werd dich haben als ich — das kann freilich sein.“

Er wandte sein Gesicht weg. Das Blut war ihm bis unter das Stirnhaar geflossen.

„Wir tun unser Schuldigkeit“, sagte er rauch, und um ich — wir beide. Mehr kann feiner. — So — ne Redensarten lass untermeas.“

„Der ihnen lag die Kirche von Heppstedt. Auf den Beinen des Gottesdienstes marschierten Gruppen von Männern und Weibern vor dem Portal. Melchior hemmte samt seinem Prophetenbart nach aus ihrer erheuert. Von dem verlorenen Schaf, seiner Nichte, wandte er mit Nachdruck sein Ansehen. Aber Gesehnter Sonnensam redete Hannach.“

„Doch Helge einen Bekannten aus einem Nachbardorf begrüßte.“









### Mücheln fährt nach Querfurt

Normalerweise sollte der Sportring das Wohlwollen gegen die Querfurter bewahren, obwohl diese aus dem eigenen Poch Kapital zu schlagen versuchen werden. Einmal vorwärts kann wie immer im Fußballspiel auch hier nicht schaden. Am besten wird sich die Möglichkeit des Spielbetriebes, der auszuführen ist, bei man den Querfurter das System nach dem gespielt wird, vor-

schreibt. — Mücheln's Jun. und Sr. führen nach Rahna.

### Röffen (komb.) — Dürrenberger FC.

Mit diesem in Röffen stattfindenden Treffen tritt der junge Dürrenberger FC. erstmalig vor die Öffentlichkeit. Dennoch hat Mücheln's Jun. sich bei den Spielen (früher Arbeiterklub) befinden. Das Spiel kommt bereits heute zum Austrag.

# Hallische Rennen am Sonntag

## Beginn nachmittags 3.30 Uhr. — Sieben Rennen.

Wie die Sonnabend-Rennen dürften auch die Rennen am Sonntag auf bestes Interesse der Zuschauer. Der Preis für die 1000 Meter für Zweijährige, sind doch hier eine Reize auf geeigneter junger Pferde am Ablauf zu erwarten.

Astoria und der auch im 1. Rennen genannte Parademarsch zählen zu seinen Hauptnummern.

### Sieben-Rennen

1200 Meter). Scävola, falls er nicht schon am Sonntag gemeldet hat, Damala, Gardekommandeur, Triton und Helena fomen hier in Frage. Ein Startvorteil bedeutet bei so kurzer Strecke schon ein halb gewonnenes Rennen.

### Flugjäger-Rennen

(1400 Meter). Metullus, der immer noch vorn läuft, Wela und besonders Feddy, deren Start aber noch nicht feststeht, haben hier beste Aussichten. Für Astoria wäre es einem guten Platz lang. Ein Sieg von Jagdjunker käme ebenfalls nicht überflüssig.

### Josimus-Rennen

(Ansgleich III — 1600 Meter). Trotz seines hohen Gewichtes erwarten wir viel von Machiavel. Von empfindlich für durch ihren Preisverlauf, allerdings hatte sie durch ihren schlechten Verlauf zu fragen. Unter den Ersten erwarten wir noch Astoria und — trotz ihres schlechten Abschlusses in Leipzig — Altradé.

### Unsere Voraussagen:

1. Parademarsch — Alo — Saffran.
2. Gold Sonnenberg — Gurrika.
3. Grünig Gertrud — Altona — Wela.
4. Donnerort — Astoria — (Parademarsch).
5. Scävola — Hamplo — Gardekommandeur.
6. Metullus — Feddy — Altradé.
7. Machiavel — Joe — Astoria.

# Um den Adolf-Hiller-Pokal.

## 16 Mannschaften, darunter zwei mitteldeutsche, in der ersten Runde.

Der Deutsche Fußballbund veranstaltet bekanntlich im Laufe dieses Jahres ein Pokalwettbewerb zum Besten der Spende für die Opfer der Arbeit um einen vom Reichsfürst Adolf Hiller gestifteten Pokal. An der Teilnahme beteiligen sich 16 repräsentative Mannschaften aus allen deutschen Teilmächten. Es stellen zu diesem Wettbewerb: der süddeutsche Verband vier Mannschaften aus Bayern, Württemberg, Baden und Rheinland-Pfalz; der mitteldeutsche Verband drei Mannschaften aus Sachsen, Thüringen, Mittelrhein, Mitteldeutschland zwei Mannschaften aus dem Reichsaal Sachsen und der Provinz Sachsen ein. In Ostpreußen sind zwei Mannschaften aus Danneberg-Brandenburg ein. In Westpreußen sind zwei Mannschaften aus Schlesien, Ostpreußen ein. In Ostpreußen sind zwei Mannschaften aus Danneberg-Brandenburg ein. In Westpreußen sind zwei Mannschaften aus Schlesien, Ostpreußen ein.

Der D.F.B. fordert seine Vereine auf, gleichfalls Spiele zugunsten der Spende für die Opfer der Arbeit durchzuführen. Diese Spiele würden nicht unter die Sommerpielpläne fallen.

# Start der Leichtathleten.

## Saalgau-Frühjahrsportfest. / 20 Vereine, über 350 Teilnehmer.

Am morgigen Sonntag finden sich die Saalgau-Leichtathleten zur ersten Frühjahrsveranstaltung auf dem Saalgauberg. In diesem Frühjahrsportfest haben 20 Vereine mit über 350 Teilnehmern ihre Werbung abgegeben. Neben den Saalgauvereinen werden auch die Vereine der umliegenden Gegenden teilnehmen. Die Wettbewerbe sind in vier Klassen eingeteilt: Männer, Frauen, Jugend und Kinder.

Die Wettbewerbe werden in vier Klassen eingeteilt: Männer, Frauen, Jugend und Kinder. Die Wettbewerbe sind in vier Klassen eingeteilt: Männer, Frauen, Jugend und Kinder.

# Olympische Spiele 1936.

## aus dem Deutschen Organisationsplan.

Nachdem das Internationale Olympische Komitee in Wien den ihm von Deutschland vorgelegten Organisationsplan für die Durchführung der Olympischen Spiele 1936 in Berlin bestätigt hat, wird der deutsche Organisationsausschuss die vorbereitenden Arbeiten nacheinander auf den Sommer 1935 und 1936 zu übertragen. Die deutsche Delegation wird in der ersten Hälfte des Jahres 1935 nach Athen reisen, um die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1936 zu besichtigen. Die deutsche Delegation wird in der ersten Hälfte des Jahres 1935 nach Athen reisen, um die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1936 zu besichtigen.

# Volksdeutsche Staffelläufer vom Unterricht befreit!

Regierungspräsident Dr. Sommer erläßt zum „Volksdeutschen Staffellauf“ folgende Verfügung: „Auf Antrag des D.V.L., Landesverband Sachsen und Anhalt, genehmige ich, daß von den am „Volksdeutschen Staffellauf“ teilnehmenden Lehrern und Schülern die an der Vorbereitung beteiligten für Freitag, den 23. 8. 1935, die an der Größtbesetzung beteiligten für Samstag, den 24. 8. 1935, vom Unterricht befreit sind. Inwiefern diese Befreiung auch auf die an der Vorbereitung beteiligten Lehrern und Schülern für die an der Größtbesetzung beteiligten für Samstag, den 24. 8. 1935, vom Unterricht befreit sind, ist dem Landesverband Volksdeutscher Staffelläufer“ nicht unmittelbar befristet werden.“

# Große Leipziger Rajal-Regatta.

## Hallische Mannschaften am Start.

Am morgigen Sonntag findet auf dem Elsterdeich in Leipzig die 9. Große Leipziger Rajal-Regatta statt. Von jeder wird dieser Regatta großes Interesse entgegengebracht. So haben auch in diesem Jahre zur Leipziger Regatta Vereine aus Berlin, Leipzig, Magdeburg, Halle, Dessau, Bismar, Aschersleben und Neu-Nauen Startrudeln abgegeben. Die Hallische Regatta Club 1920 hat alle vier Mannschaften registriert und wird dabei auf starke Konkurrenz, besonders aus Berlin und Leipzig, treffen. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Regatta ein interessantes Rennen sein wird, das am Sonntag nachmittag beginnt.

# Die Thüringer Mehrkämpfer zum Deutschen Turnfest ermittelt.

Nachdem das Ausschreibungskomitee für Stuttgart innerhalb des 13. Turnfestes festgelegt hat, kann man einen Überblick über den Stand der Teilnehmererwartung geben. Von 150 Teilnehmern sind dem Deutschen Turnfest 84 allein aus dem Norddeutschen Turngau, davon wieder eine große Anzahl aus hallischen Vereinen. Im Hauptkampf des Deutschen Turnfestes, haben sich 16 Turner durchgesetzt, darunter die gesamte Mannschaft der Gammelsdorf Hölle mit ihren Turnern. Im zweiten Kampf folgten der 28. Gammelsdorf mit 16 Turnern. Im 3. Kampf folgten die 16 Turner der Gammelsdorf Hölle mit ihren Turnern. Im 4. Kampf folgten die 16 Turner der Gammelsdorf Hölle mit ihren Turnern.

# Gedächtnistafel am Geburtshause Boeldes.

Am Sonntag wird, wie bereits kurz gemeldet, an dem Geburtshaus des Pfarrers Boeldes in der Burgstraße in Halle eine Gedenktafel zur Erinnerung an diesen großen Kämpfer angebracht werden.

Dawald Boelde ist in Halle am 19. Mai 1865 als Sohn der damaligen Oberlehrerin Boelde von der Städtischen Oberrealschule geboren. Auch seine ersten Jugenjahre verlebte er in Halle, bis der Vater im Jahre 1885 nach Dessau überiedelte. Die Verbindung der Tafel erfolgt aus Anlaß des Stiftungsfestes des Corps Palao-Matromania, das dem Abendenfesten feierlich, bei dem Adels-Tag Boeldes gedenkt wurde, angeht. Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann hat das Protokoll über die Boelde-Gedächtnistafel übernommen.

An der Feier werden sich SS., SA., und Stahlhelm, ferner die Schutzpolizei, der Na-

tionalsozialistische Studentenbund, die hallischen Korporationen, die Arbeitsgemeinschaft halliger Militärvereine und die Ortsgruppe der NSDAP. in großer Zahl teilnehmen. Die Feier wird eingeleitet durch eine Begrüßungsansprache durch einen Vertreter des Corps Palao-Matromania. Die Rede wird gehalten von Dr. Dr. Weidemann. Die Feier wird eingeleitet durch eine Begrüßungsansprache durch einen Vertreter des Corps Palao-Matromania. Die Rede wird gehalten von Dr. Dr. Weidemann.

# Hindenburg Schirmherr des „Großen Preises von Deutschland“.

Reichspräsident v. Hindenburg hat für den Allgemeinen Deutschen Automobil-Club E. V. am 9. Juli 1935 für den Ausverantworfene „Großen Preis von Deutschland für Motorräder“ die Schirmherrschaft übernommen. Reichspräsident v. Hindenburg hat für den Allgemeinen Deutschen Automobil-Club E. V. am 9. Juli 1935 für den Ausverantworfene „Großen Preis von Deutschland für Motorräder“ die Schirmherrschaft übernommen.

# GROSSER OPEL ERFOLG!

Auch auf der 3 Tage Harz-Fahrt, der schwersten aller Zuverlässigkeits- und Geländeprüfungen, haben die bewährten Erzeugnisse der größten Automobilfabrik Deutschlands auf Neue ihre robuste Widerstandskraft, ihre unermüdliche Leistungsfähigkeit und erprobte Sicherheit bewiesen.

# OPEL der Zuverlässige

Vertretung für Merseburg: AUTOHAUS NURNBERGER Hindenburg-Straße 12 Telefon 2341

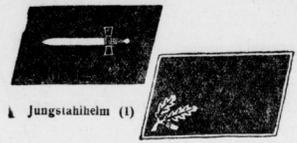
**TELEGRAMM:**  
ADAC-Dreitages-Harz-fahrt stop alle vier Liter, Opel-Serienwagen und der Opel-Blitz-Lastwagen erzielten fünf stop den Medaillen Team-Preis und 1 Harz-becher für freiwillige schwerste Sonderprüfung

# Die Bataillone der grauen Front

## Aufbau und Gliederung im Stahlhelm - Dienstkleidung und Dienstgrade.

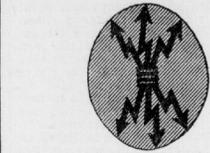
Seite an Seite mit der braunen Front des Nationalsozialismus marschieren im Dienste der nationalen Revolution, vom Volkslanzier Adolf Hitler als Bundesgenossen der deutschen Erhebung gleichberechtigt anerkannt, die Bataillone der grauen Front, des Stahlhelm, Bund

teilungsstufe ist der Kreis. Die nächstkleinste Einheit stellt die Ortsgruppe dar,



Jungstahlhelm (1) Wehrstahlhelm (2)

der Frontkämpfer. Der Name dieser genauen Organisation deutscher Männer spricht für sich selbst, weshalb es sich erübrigt, an dieser Stelle nochmals näher auf seine Entstehungsgeschichte einzugehen. Demgegenüber herrscht jedoch in weiten Kreisen der Bevölkerung Unklarheit über die Gliederungen und Abzeichen des Stahlhelm. Wie ist er formiert, wie erkennt man die ein-



Nachrichtsstaffel (5)

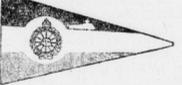
die in größeren Städten wiederum in verschiedene Bezirke eingeteilt ist.

Innerhalb der Ortsgruppen werden die Jungstahlhelm-Kameraden zwischen dem 17. und 23. Lebensjahr in Jungstahlhelm-Kameradschaften zusammengestellt. Hier erhalten sie eine durchgreifende Ausbildung im



Kraftfahrer (6)

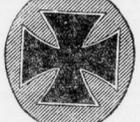
Geländesport. Nachdem der Jungstahlkamerad diese Schule absolviert und das 24. Lebensjahr erreicht hat, tritt er in den Wehrstahlhelm ein und wird hier innerhalb seines Kreises der Wehrsportkompanie zugeteilt. Auch hier muß er sich regelmäßig am Geländesport beteiligen, um seinen Körper weiterhin geübt zu halten und im ehesten



Wimpel der Kraftfahrstaffel (7)

Frontkämpfegeist kameradschaftlich weiterzuführen. Innerhalb der Gau werden die Wehrsportkompanien zu Bataillonen zusammengestellt.

Die Dienstkleidung des Stahlhelms ist gleichmäßig für alle das Ehrenkleid des



Reiter (4)

seinen Dienstgrade, welchen Weg im Dienste des Frontkämpferehrens man als einzelne durchschreiten, um vollwertiges Mitglied der grauen Front zu sein?

An der Spitze des Stahlhelms steht, ausgestattet mit diktorischen Vollmachten, der Bundesführer Franz Sedlitz als Leiter des Bundesamtes mit einem Stabe von Männern, die an der Zentrale in Berlin ihren Dienst tun. Zum engeren Führungskreis

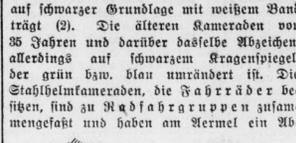
gehören dann noch die Führer der Landesverbände, an deren Spitze je ein Landesführer mit einem Stabe von Mitarbeitern steht. Die Landesverbände sind unterteilt in Gauen. Die weitere Unter-



Reiter (4)

gliederung des Stahlhelms ist die Ortsgruppe, die in größeren Städten wiederum in verschiedene Bezirke eingeteilt ist.

bedeutigen Frontkämpfer, die Feldgraue Luft. Hoheitszeichen ist der Stahlhelm. Der Jungstahlhelmmann führt am Kragen das Siegfried-Schwert (1), während der Angehörige des Wehrstahlhelms den kleinen silbernen Hakenzweig auf schwarzer Grundlage mit weißem Band trägt (2). Die älteren Kameraden von 35 Jahren und darüber daselbe Abzeichen, allerdings auf schwarzem Kragenpiepel, der grün bzw. blau umrandet ist. Die Stahlhelmkameraden, die Führer der Bezirke sind zu Radfahrgruppen zusammengefaßt und haben am Kragen ein Ad-



Oberwehrmann (9) Gruppenführer (10)

zeichen dieser Sonderformation (3). Kameraden, die den Reiterformationen angehören, tragen ebenfalls ein besonderes Abzeichen (4).

Die verschiedenen Naturkatastrophen der letzten Jahre haben den Stahlhelm oft zu Hilfeleistungen auf den Plan gerufen. Und da es sich wiederholt um Ereignisse von größerem Umfang handelte, machte man die Erfahrung, daß die Verbindung zwischen den einzelnen Arbeitstrupps nur schwer durch Menschen aufrecht zu erhalten war, weshalb der Stahlhelm seine Nachrichtsstaffeln ins Leben rief, die an einem besonderen Abzeichen kenntlich sind (5). Hierbei war es aber auch notwendig, die Kameraden so schnell wie möglich und in großen Mengen

an die Geländesport zu befähigen, weshalb auch die Stahlhelmkraftfahrer in Kraftfahrstaffeln zusammengestellt wurden, die durch folgendes Abzeichen auf dem Kragen und durch besonderen Wimpel am Wagen kenntlich sind (Abbildungen 6 und 7). Bei großen Manöveranstaltungen des Stahlhelms ist aber auch die Hilfe von Ärzten und ihren Helfern oft genug benötigt worden. Die Sanitätsdienste lebenden Stahl-



Feldmeister (11) Zugführer (12)

heilamkameraden sind kenntlich durch ein Kragenabzeichen: rotes Kreuz auf blauem Feld (8).

Die einzelnen Landesverbände tragen auf dem rechten Oberarm das Wappen ihrer Heimat oder ein sonstiges gefittetes Abzeichen. Der Landesverband Mitteldeutschland trägt z. B. das Eiserne Kreuz auf weißem Feld. Bei den Pommeren ist es der pommerische Greif, bei den Brandenburgern der Brandenburger Adler, bei den Braunschweigern und Hannoveranern das Sachsenroß. Die einzelnen Gauen tragen am rechten Unterarm ein schmales Band, auf dem der Gau, dem sie angehören, verzeichnet ist. Die Führer der einzelnen Formationen sind aus den verschiedenen Abbildungen erkenntlich.

Die verschiedenen Naturkatastrophen der letzten Jahre haben den Stahlhelm oft zu Hilfeleistungen auf den Plan gerufen. Und da es sich wiederholt um Ereignisse von größerem Umfang handelte, machte man die Erfahrung, daß die Verbindung zwischen den einzelnen Arbeitstrupps nur schwer durch Menschen aufrecht zu erhalten war, weshalb der Stahlhelm seine Nachrichtsstaffeln ins Leben rief, die an einem besonderen Abzeichen kenntlich sind (5). Hierbei war es aber auch notwendig, die Kameraden so schnell wie möglich und in großen Mengen

an die Geländesport zu befähigen, weshalb auch die Stahlhelmkraftfahrer in Kraftfahrstaffeln zusammengestellt wurden, die durch folgendes Abzeichen auf dem Kragen und durch besonderen Wimpel am Wagen kenntlich sind (Abbildungen 6 und 7). Bei großen Manöveranstaltungen des Stahlhelms ist aber auch die Hilfe von Ärzten und ihren Helfern oft genug benötigt worden. Die Sanitätsdienste lebenden Stahl-



Kompagnieführer (13)

an die Geländesport zu befähigen, weshalb auch die Stahlhelmkraftfahrer in Kraftfahrstaffeln zusammengestellt wurden, die durch folgendes Abzeichen auf dem Kragen und durch besonderen Wimpel am Wagen kenntlich sind (Abbildungen 6 und 7). Bei großen Manöveranstaltungen des Stahlhelms ist aber auch die Hilfe von Ärzten und ihren Helfern oft genug benötigt worden. Die Sanitätsdienste lebenden Stahl-

an die Geländesport zu befähigen, weshalb auch die Stahlhelmkraftfahrer in Kraftfahrstaffeln zusammengestellt wurden, die durch folgendes Abzeichen auf dem Kragen und durch besonderen Wimpel am Wagen kenntlich sind (Abbildungen 6 und 7). Bei großen Manöveranstaltungen des Stahlhelms ist aber auch die Hilfe von Ärzten und ihren Helfern oft genug benötigt worden. Die Sanitätsdienste lebenden Stahl-



Regimentsführer (15) Landesführer (16)

an die Geländesport zu befähigen, weshalb auch die Stahlhelmkraftfahrer in Kraftfahrstaffeln zusammengestellt wurden, die durch folgendes Abzeichen auf dem Kragen und durch besonderen Wimpel am Wagen kenntlich sind (Abbildungen 6 und 7). Bei großen Manöveranstaltungen des Stahlhelms ist aber auch die Hilfe von Ärzten und ihren Helfern oft genug benötigt worden. Die Sanitätsdienste lebenden Stahl-

an die Geländesport zu befähigen, weshalb auch die Stahlhelmkraftfahrer in Kraftfahrstaffeln zusammengestellt wurden, die durch folgendes Abzeichen auf dem Kragen und durch besonderen Wimpel am Wagen kenntlich sind (Abbildungen 6 und 7). Bei großen Manöveranstaltungen des Stahlhelms ist aber auch die Hilfe von Ärzten und ihren Helfern oft genug benötigt worden. Die Sanitätsdienste lebenden Stahl-



Scharnhorst (17) Königin-Luise-Bataillon (18)

an die Geländesport zu befähigen, weshalb auch die Stahlhelmkraftfahrer in Kraftfahrstaffeln zusammengestellt wurden, die durch folgendes Abzeichen auf dem Kragen und durch besonderen Wimpel am Wagen kenntlich sind (Abbildungen 6 und 7). Bei großen Manöveranstaltungen des Stahlhelms ist aber auch die Hilfe von Ärzten und ihren Helfern oft genug benötigt worden. Die Sanitätsdienste lebenden Stahl-

### Leipziger Theaterbrief.

So sich der bisherige Gedanke von der verpöhlten Operntheater-GmbH, der Bankrott, anstößt, weiß zur Zeit niemand Dieser Mann war in den Kriegsjahren einer der mächtigsten Unternehmern Leipzigs, er hatte Hochhäuser und hochmoderne Stadtviertel, und beim Zentraltheater war er auch der wichtigste Hintergrund, nämlich der finanzieller. Wo mag er sich nun aufhalten? Diese Herren haben genau wie Fritz Müller - eine der besten Gabe, humorlos zu verschlingen. Man munkelt, Herr Knoch habe schon seit Jahren die englische Staatsangehörigkeit beiseite...

Zwischen hat die Volksgemeinschaft des Operntheater unter Knoch mit Leo Falis "Gehobene Frau" eine Revueinszenierung herausgebracht. Eine gute Aufführung mit Schöpfung und Schmitz, mit einer für eine Operette immerhin amüsanter Handlung, wobei alle Schläger zu neuen wurden, denn der fantastische Kapellmeister Grill machte mit seinen schwachen Erfinden Musik als wären es Kanarienvögel. Da es eine Werbepostung war, wurde sie, um ein seltsames Gespräch zu betonen, mit der ziemlich langweiligen "Zweier-Couvertüre irgendeines Koch eingeleitet. Darauf erwidert Arthur Knoch in Zisch und sagte, was sie wollen und worfür sie werden. Sie wollen nicht Konjunkturware, sondern Kunst bieten, und sie werden dafür, daß das Publikum dazu ja sage. Mehr noch als die Worte scheint Knoch's erheische und unverständliche Erklärung dafür zu bürgen, daß etwas Neues geschieht.

Die anschließende Vorstellung der schon ein Beweis dafür. Wölber, der geübteste Mann Leipzigs war wieder da, ausgeführt, mit rundern Baden und voller schöner Stimme. Martha Stien war eine ungewohnt anständige gehobene Frau und jung auch sie. Die Dame hatte wohl ihre freie Liebe ein bißchen zu sehr, nicht aber verführerisch aus und singt sehr sicher. Wolber, wie immer, erntete für seine

Drohter Blumen wie die anderen. Dieses kleine juristische Schmeichelei so viel Komik, daß man manchmal glottete. Ein Wallburg auf der Bühne zu sehen. Ein Generalstabschef aber war Fritz Kallmann's Generaldirektor, Weltmännlich und lebenswichtig vom Scheitel bis zur Sohle seiner reißerischen Gänge.

Im Alten Theater zeigte an einem Sonntagvormittag der jetzt fertig werdende Jahrgang der Städtischen Schauspielschule kein Können und keine Gaben. Sie spielten Wolteres "Der eingebildete Kranke". Es hat stets einen besonderen Reiz, Theaterstudiums zum ersten Male auf der Bühne agieren zu sehen. Hier verweigerte er sich zu einer famosen Aufführung, die unter Zandhous Regie und mit Unterführung einiger Darsteller des Alten Theaters die tragischen Vorgänge des von der Schule her bekannten Meisterwerkes zu bester Wirkung brachte. - Werner Bölgert, dessen Talent wir schon in mander Aufführung bewundern konnten, zeigt in der Hauptrolle des Lantzen einen sehr originellen und interessanten Charakter. Diese Leistung läßt von dem jungen Künstler viel erhoffen. Unter den Schauspielschülern gab Fred Raupach einen reizend plaudernden und natürlichlich Liebhaber, der auch sehr nett aussah. Hans Kiesel gab in seinem fröhlichen Prolog sehr originelle und interessante Sätze. - Fritz Guertel wurde mit der besten Rolle des Klubbien bemerkenswert geschmackvoll fertig. Unter den jungen Damen zeigte Githi Zimmermann als zungenfertige Dienstmädchen ein frisches Spiel, ohne freilich alle ihrer reichlichen Reize immer richtig zu bringen. Aber das wird schon noch kommen. Die blonde Sophie Fritz Fischer ermann durch ihr reizend unbekümmertes Spiel und ihre Ergebenheit viel Sympathie, und es ging vielen Zuschauern nahe, daß sie in ihrer ersten Bühnenrolle Nahe bekam. Erica Berger war als Angestellte eine schöne Erscheinung, ihr Spiel litt jedoch noch ein wenig unter dem Bemühen. Annebore Huber als böse Frau des Kranken war eine sehr elegante Dame,

der Charakterisierung freilich blieb sie noch einiges schuldig. - Aber alle Ausschüssen betreffen Kleinigkeiten. Es trat hier ein Entemblem auf, das sich mit Frau in leben Theaterleben lassen kann. Alle diese jungen Schauspieler sollten die Möglichkeit haben, in einem festen Engagement aufzutreten - aber jeder weiß, daß das heute ganz unmöglich ist. Auch dieser Beruf ist überflüssig und es ist bekannt, daß sich die meisten Absolventen der Leipziger Städtischen Schauspielschule nachher anderen Berufen zugewenden versuchen.

### Merseburger Filmschau.

"Mata Hari".  
Lichtspielhaus Sonne.

Das Leben der Tänzerin und Spionin Mata Hari, vor dem Hintergrund des Weltkrieges, beschäftigt die Zuschauer in einem spannenden Unterhaltungsstück. Man hätte sich dem Mata Haristoff einen guten Unterhaltener gewinnen können. Die Metro-Goldwyn-Mayer macht es jedoch auf amerikanische Art. Der erste schlechte Einfall ist der, das Spionageritzen auf Rahmen, Rahmen und durchgehendes Band zu beschränken. Der zweite schlechte Einfall breitet den Film in eine, als so dagewesene Liebeshandlung aus. Wenn die "schöne Frau" und der "schöne Mann" (der Welt) zusammenkommen, liegt die Liebeshandlung in jedem Manuskript drin, auch wenn sie fehlt. Die Spionin ist recht unangenehm gezeichnet. Sie kann für ihr unumstößliches Gewerbe weder eine Leidenschaft, einen Eid noch eine patriotische Idee als Entschuldigung vorbringen und die Verletzung des Treuebenedicten bei dem jungen russischen Offizier mit dem erknappenden Liebe macht die exotische Dame nicht befriedigender. Zum Schluß jedoch bricht dann die ganz große Liebe durch, sie entlarvt sich, und gerührt-jetzt der Zuschauer den Un-

geschicklichkeiten, mit denen sie sich aneinander freiwillig und selbstübernehmlich zum Zerschneiden. Die Vorstellungen sind so froh und schmecken so sehr nach Erneuerung des Kult- und Spektakelstüdes, daß einem der Film nicht mehr bekommt, auch wenn die Photographie, die filmische Dramaturgie und die Darstellung einwandfrei laufen.

Die Amerikaner werden sich die ganze Freude an ihrem frischen Schmuck können, an ihrer Machtstellung in den materiellen Bezirken durch die Verlagerung ihrer puppen Rucksäcken, die für ein Märchen zu verborgen und für einen Roman zu entseht sind. Die "ästhetische Grecia" trägt die Last ihrer Schönheit durch die Hofmode und das Zerbröckeln mit Unterwürdigkeit. Sie ist als Dame und als Exotin, als Nonne und Nonnette, als Rump, als Liebende und als zum Tode Verurteilte trotz aller Manier der Partitur ein Instrument voll Adel und Schmelz. Lionel Barrymore, das schrillste Exot, Ramon Novarro, der fröhliche, schlichte, bewanderte und bewanderte Schicksale, Henry Stone, das Haupt der Spione, und Genri Gordon, das Haupt der Detektive, tun das Ihre, dem Film Reize des Schauspielers zu geben, an die sich das europäische Auge halten kann.

### Kaufprecher im Sommer.

Zur wärmeren Jahreszeit, wenn die Fenster geöffnet sind, bagelt es meist Beschwerden von Nachbarn, die den Kaufprecher der anderen nicht zu vernünftigem Zimmer oder im Garten hört. Am 10. Abends bis 11. Uhr morgens muß die Kaufprecher zu gering sein, daß sie eine durchsichtige Zimmerunterhaltung nicht übersteht.

## Ruhig.

Berlin, 17. Juni. Der vorberühmte Kräfteverleiher lag ruhig. Der Erfolg der Stillhaltungsverhandlungen verleiht der Tendenz eine Stütze. Von der Weltwirtschaftskonferenz liegen dagegen keine weiteren Anzeigen vor. Den in der kommenden Woche beginnenden Arbeiten sieht man nunmehr mit Interesse entgegen. Bezüglich des Währungsnotwendigkeits scheint die Einigung doch noch nicht soweit zu sein, wie es Anfangs den Anschein hatte, da heute der Dollar wieder auf 4,07 gegen die Pfunde notiert. Farben wurden mit 181% genannt.

## Wieder Butter aus Lettland.

Einigung zwischen Deutschland und Lettland. Der lettische Außenminister hat dem Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath in London die verbindliche Erklärung abgegeben, daß die lettische Regierung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln jeden Versuch gegen deutsche Waren zu verhindern und jede Exportprohibitionsmaßnahme zurückzuweisen werde. Ferner hat die lettische Regierung die rechtliche Möglichkeit angedeutet, die Waren für den Export nach Deutschland zu erlauben, in der der Wirtschaftlicher Schaden wurde, eingeleitet. Die deutsche Regierung wird daraufhin die Einfuhr lettischer Waren wieder zulassen.

## Genfel & Cie. kauft Harzwalder.

Zeit längerem Schwanken zwischen der Vermittlung des Bergbau- und Braunkohlen-Gesellschafts und der Harzwalder Firma Genfel & Cie. Verhandlungen über den Verkauf der großen Holzungen des Harzwalder Waldes in der Harzwalder Gegend. Der Kauf wurde abgeschlossen, aber sofort erhob der Kreis Einwand, da er nicht die Erlaubnis habe, außerhalb eines eigenen Sägewerks zu betreiben und damit die Interessen des Harzwalder Waldes zu verletzen. Die Braunkohlengesellschaft hat sich bereit erklärt, die Interessen der Harzwalder Waldes zu vertreten. Die Harzwalder Waldes sind bereit, die Interessen der Harzwalder Waldes zu vertreten. Die Harzwalder Waldes sind bereit, die Interessen der Harzwalder Waldes zu vertreten.

# 89 Millionen Mark Ausfuhrüberchub

## Nach die Einbuhrziffern sind gegliedert.

Die deutsche Außenhandelsstatistik für den Mai zeigt ein überraschend günstiges Bild. Gegenüber dem Vormonat ist die Ausfuhr um 81,8 auf 421,8 Mill. RM. gestiegen. Auch die Einfuhr hat von dem im Vormonat erreichten Tiefstand wieder um 12,1 auf 332,9 Mill. RM. zugenommen. Bei erhöhtem Gesamtumsatz ergibt sich also ein Ausfuhrüberchub von rund 89 Mill. RM. gegen 61 Mill. im Vormonat, das ist der höchste Plussaldo seit Beginn des Jahres.

| Warengruppe     | April | Mai | April | Mai |
|-----------------|-------|-----|-------|-----|
| Lebensmittel    | 86    | 88  | 11    | 12  |
| Robstoffe       | 177   | 190 | 68    | 76  |
| Yerzwaren       | 55    | 54  | 302   | 338 |
| Insgesamt       | 228   | 332 | 381   | 421 |
| Gold und Silber | 33    | 41  | 310   | 82  |

An der Ausfuhrsteigerung bemerkt das Statistische Reichsamt, daß zwar das Wachstum der Zunahme (mengenmäßig fast 11 Prozent) über den saisonüblichen Umfang hinausgeht, daß aber eine gewisse Ausfuhrsteigerung regelmäßig im Mai zu beobachten ist. Die Ursache hierfür hat das Reichsamt dabei den „idealen“, also von Konjunkturfaktoren bereinigten Saisonrhythmus im Auge gehabt.

Der Ausfuhrsteigerung bemerkt das Statistische Reichsamt, daß zwar das Wachstum der Zunahme (mengenmäßig fast 11 Prozent) über den saisonüblichen Umfang hinausgeht, daß aber eine gewisse Ausfuhrsteigerung regelmäßig im Mai zu beobachten ist. Die Ursache hierfür hat das Reichsamt dabei den „idealen“, also von Konjunkturfaktoren bereinigten Saisonrhythmus im Auge gehabt.

Der Ausfuhrsteigerung bemerkt das Statistische Reichsamt, daß zwar das Wachstum der Zunahme (mengenmäßig fast 11 Prozent) über den saisonüblichen Umfang hinausgeht, daß aber eine gewisse Ausfuhrsteigerung regelmäßig im Mai zu beobachten ist. Die Ursache hierfür hat das Reichsamt dabei den „idealen“, also von Konjunkturfaktoren bereinigten Saisonrhythmus im Auge gehabt.

## Thüringer Gasgesellschaft.

Aufsichtsrat legt seine Beschlüsse vor. Der Aufsichtsrat der Thüringer Gasgesellschaft hat am 15. Juni 1933 seine 17. ordentliche Sitzung abgehalten. Der Aufsichtsrat hat am 15. Juni 1933 seine 17. ordentliche Sitzung abgehalten. Der Aufsichtsrat hat am 15. Juni 1933 seine 17. ordentliche Sitzung abgehalten.

## Berliner Produktbericht.

Berlin, 16. Juni. Der Getreidemarkt liegt weiter sehr ruhig. Käufer und Verkäufer befinden sich in Erwartung der Neuregelung des Getreidemarktes eine merkwürdige Zurückhaltung. Die Nachfrage ist sehr gering. Der Markt ist weiter sehr ruhig. Käufer und Verkäufer befinden sich in Erwartung der Neuregelung des Getreidemarktes eine merkwürdige Zurückhaltung.

## Warenmarkt.

### Hallesche Produktbericht.

Antlich festgestellte Preise vom 17. Juni. Weizen, Dechn., rubig 75 76 138-139 139-140 140-141 141-142 142-143 143-144 144-145 145-146 146-147 147-148 148-149 149-150 150-151 151-152 152-153 153-154 154-155 155-156 156-157 157-158 158-159 159-160 160-161 161-162 162-163 163-164 164-165 165-166 166-167 167-168 168-169 169-170 170-171 171-172 172-173 173-174 174-175 175-176 176-177 177-178 178-179 179-180 180-181 181-182 182-183 183-184 184-185 185-186 186-187 187-188 188-189 189-190 190-191 191-192 192-193 193-194 194-195 195-196 196-197 197-198 198-199 199-200 200-201 201-202 202-203 203-204 204-205 205-206 206-207 207-208 208-209 209-210 210-211 211-212 212-213 213-214 214-215 215-216 216-217 217-218 218-219 219-220 220-221 221-222 222-223 223-224 224-225 225-226 226-227 227-228 228-229 229-230 230-231 231-232 232-233 233-234 234-235 235-236 236-237 237-238 238-239 239-240 240-241 241-242 242-243 243-244 244-245 245-246 246-247 247-248 248-249 249-250 250-251 251-252 252-253 253-254 254-255 255-256 256-257 257-258 258-259 259-260 260-261 261-262 262-263 263-264 264-265 265-266 266-267 267-268 268-269 269-270 270-271 271-272 272-273 273-274 274-275 275-276 276-277 277-278 278-279 279-280 280-281 281-282 282-283 283-284 284-285 285-286 286-287 287-288 288-289 289-290 290-291 291-292 292-293 293-294 294-295 295-296 296-297 297-298 298-299 299-300 300-301 301-302 302-303 303-304 304-305 305-306 306-307 307-308 308-309 309-310 310-311 311-312 312-313 313-314 314-315 315-316 316-317 317-318 318-319 319-320 320-321 321-322 322-323 323-324 324-325 325-326 326-327 327-328 328-329 329-330 330-331 331-332 332-333 333-334 334-335 335-336 336-337 337-338 338-339 339-340 340-341 341-342 342-343 343-344 344-345 345-346 346-347 347-348 348-349 349-350 350-351 351-352 352-353 353-354 354-355 355-356 356-357 357-358 358-359 359-360 360-361 361-362 362-363 363-364 364-365 365-366 366-367 367-368 368-369 369-370 370-371 371-372 372-373 373-374 374-375 375-376 376-377 377-378 378-379 379-380 380-381 381-382 382-383 383-384 384-385 385-386 386-387 387-388 388-389 389-390 390-391 391-392 392-393 393-394 394-395 395-396 396-397 397-398 398-399 399-400 400-401 401-402 402-403 403-404 404-405 405-406 406-407 407-408 408-409 409-410 410-411 411-412 412-413 413-414 414-415 415-416 416-417 417-418 418-419 419-420 420-421 421-422 422-423 423-424 424-425 425-426 426-427 427-428 428-429 429-430 430-431 431-432 432-433 433-434 434-435 435-436 436-437 437-438 438-439 439-440 440-441 441-442 442-443 443-444 444-445 445-446 446-447 447-448 448-449 449-450 450-451 451-452 452-453 453-454 454-455 455-456 456-457 457-458 458-459 459-460 460-461 461-462 462-463 463-464 464-465 465-466 466-467 467-468 468-469 469-470 470-471 471-472 472-473 473-474 474-475 475-476 476-477 477-478 478-479 479-480 480-481 481-482 482-483 483-484 484-485 485-486 486-487 487-488 488-489 489-490 490-491 491-492 492-493 493-494 494-495 495-496 496-497 497-498 498-499 499-500 500-501 501-502 502-503 503-504 504-505 505-506 506-507 507-508 508-509 509-510 510-511 511-512 512-513 513-514 514-515 515-516 516-517 517-518 518-519 519-520 520-521 521-522 522-523 523-524 524-525 525-526 526-527 527-528 528-529 529-530 530-531 531-532 532-533 533-534 534-535 535-536 536-537 537-538 538-539 539-540 540-541 541-542 542-543 543-544 544-545 545-546 546-547 547-548 548-549 549-550 550-551 551-552 552-553 553-554 554-555 555-556 556-557 557-558 558-559 559-560 560-561 561-562 562-563 563-564 564-565 565-566 566-567 567-568 568-569 569-570 570-571 571-572 572-573 573-574 574-575 575-576 576-577 577-578 578-579 579-580 580-581 581-582 582-583 583-584 584-585 585-586 586-587 587-588 588-589 589-590 590-591 591-592 592-593 593-594 594-595 595-596 596-597 597-598 598-599 599-600 600-601 601-602 602-603 603-604 604-605 605-606 606-607 607-608 608-609 609-610 610-611 611-612 612-613 613-614 614-615 615-616 616-617 617-618 618-619 619-620 620-621 621-622 622-623 623-624 624-625 625-626 626-627 627-628 628-629 629-630 630-631 631-632 632-633 633-634 634-635 635-636 636-637 637-638 638-639 639-640 640-641 641-642 642-643 643-644 644-645 645-646 646-647 647-648 648-649 649-650 650-651 651-652 652-653 653-654 654-655 655-656 656-657 657-658 658-659 659-660 660-661 661-662 662-663 663-664 664-665 665-666 666-667 667-668 668-669 669-670 670-671 671-672 672-673 673-674 674-675 675-676 676-677 677-678 678-679 679-680 680-681 681-682 682-683 683-684 684-685 685-686 686-687 687-688 688-689 689-690 690-691 691-692 692-693 693-694 694-695 695-696 696-697 697-698 698-699 699-700 700-701 701-702 702-703 703-704 704-705 705-706 706-707 707-708 708-709 709-710 710-711 711-712 712-713 713-714 714-715 715-716 716-717 717-718 718-719 719-720 720-721 721-722 722-723 723-724 724-725 725-726 726-727 727-728 728-729 729-730 730-731 731-732 732-733 733-734 734-735 735-736 736-737 737-738 738-739 739-740 740-741 741-742 742-743 743-744 744-745 745-746 746-747 747-748 748-749 749-750 750-751 751-752 752-753 753-754 754-755 755-756 756-757 757-758 758-759 759-760 760-761 761-762 762-763 763-764 764-765 765-766 766-767 767-768 768-769 769-770 770-771 771-772 772-773 773-774 774-775 775-776 776-777 777-778 778-779 779-780 780-781 781-782 782-783 783-784 784-785 785-786 786-787 787-788 788-789 789-790 790-791 791-792 792-793 793-794 794-795 795-796 796-797 797-798 798-799 799-800 800-801 801-802 802-803 803-804 804-805 805-806 806-807 807-808 808-809 809-810 810-811 811-812 812-813 813-814 814-815 815-816 816-817 817-818 818-819 819-820 820-821 821-822 822-823 823-824 824-825 825-826 826-827 827-828 828-829 829-830 830-831 831-832 832-833 833-834 834-835 835-836 836-837 837-838 838-839 839-840 840-841 841-842 842-843 843-844 844-845 845-846 846-847 847-848 848-849 849-850 850-851 851-852 852-853 853-854 854-855 855-856 856-857 857-858 858-859 859-860 860-861 861-862 862-863 863-864 864-865 865-866 866-867 867-868 868-869 869-870 870-871 871-872 872-873 873-874 874-875 875-876 876-877 877-878 878-879 879-880 880-881 881-882 882-883 883-884 884-885 885-886 886-887 887-888 888-889 889-890 890-891 891-892 892-893 893-894 894-895 895-896 896-897 897-898 898-899 899-900 900-901 901-902 902-903 903-904 904-905 905-906 906-907 907-908 908-909 909-910 910-911 911-912 912-913 913-914 914-915 915-916 916-917 917-918 918-919 919-920 920-921 921-922 922-923 923-924 924-925 925-926 926-927 927-928 928-929 929-930 930-931 931-932 932-933 933-934 934-935 935-936 936-937 937-938 938-939 939-940 940-941 941-942 942-943 943-944 944-945 945-946 946-947 947-948 948-949 949-950 950-951 951-952 952-953 953-954 954-955 955-956 956-957 957-958 958-959 959-960 960-961 961-962 962-963 963-964 964-965 965-966 966-967 967-968 968-969 969-970 970-971 971-972 972-973 973-974 974-975 975-976 976-977 977-978 978-979 979-980 980-981 981-982 982-983 983-984 984-985 985-986 986-987 987-988 988-989 989-990 990-991 991-992 992-993 993-994 994-995 995-996 996-997 997-998 998-999 999-1000 1000-1001 1001-1002 1002-1003 1003-1004 1004-1005 1005-1006 1006-1007 1007-1008 1008-1009 1009-1010 1010-1011 1011-1012 1012-1013 1013-1014 1014-1015 1015-1016 1016-1017 1017-1018 1018-1019 1019-1020 1020-1021 1021-1022 1022-1023 1023-1024 1024-1025 1025-1026 1026-1027 1027-1028 1028-1029 1029-1030 1030-1031 1031-1032 1032-1033 1033-1034 1034-1035 1035-1036 1036-1037 1037-1038 1038-1039 1039-1040 1040-1041 1041-1042 1042-1043 1043-1044 1044-1045 1045-1046 1046-1047 1047-1048 1048-1049 1049-1050 1050-1051 1051-1052 1052-1053 1053-1054 1054-1055 1055-1056 1056-1057 1057-1058 1058-1059 1059-1060 1060-1061 1061-1062 1062-1063 1063-1064 1064-1065 1065-1066 1066-1067 1067-1068 1068-1069 1069-1070 1070-1071 1071-1072 1072-1073 1073-1074 1074-1075 1075-1076 1076-1077 1077-1078 1078-1079 1079-1080 1080-1081 1081-1082 1082-1083 1083-1084 1084-1085 1085-1086 1086-1087 1087-1088 1088-1089 1089-1090 1090-1091 1091-1092 1092-1093 1093-1094 1094-1095 1095-1096 1096-1097 1097-1098 1098-1099 1099-1100 1100-1101 1101-1102 1102-1103 1103-1104 1104-1105 1105-1106 1106-1107 1107-1108 1108-1109 1109-1110 1110-1111 1111-1112 1112-1113 1113-1114 1114-1115 1115-1116 1116-1117 1117-1118 1118-1119 1119-1120 1120-1121 1121-1122 1122-1123 1123-1124 1124-1125 1125-1126 1126-1127 1127-1128 1128-1129 1129-1130 1130-1131 1131-1132 1132-1133 1133-1134 1134-1135 1135-1136 1136-1137 1137-1138 1138-1139 1139-1140 1140-1141 1141-1142 1142-1143 1143-1144 1144-1145 1145-1146 1146-1147 1147-1148 1148-1149 1149-1150 1150-1151 1151-1152 1152-1153 1153-1154 1154-1155 1155-1156 1156-1157 1157-1158 1158-1159 1159-1160 1160-1161 1161-1162 1162-1163 1163-1164 1164-1165 1165-1166 1166-1167 1167-1168 1168-1169 1169-1170 1170-1171 1171-1172 1172-1173 1173-1174 1174-1175 1175-1176 1176-1177 1177-1178 1178-1179 1179-1180 1180-1181 1181-1182 1182-1183 1183-1184 1184-1185 1185-1186 1186-1187 1187-1188 1188-1189 1189-1190 1190-1191 1191-1192 1192-1193 1193-1194 1194-1195 1195-1196 1196-1197 1197-1198 1198-1199 1199-1200 1200-1201 1201-1202 1202-1203 1203-1204 1204-1205 1205-1206 1206-1207 1207-1208 1208-1209 1209-1210 1210-1211 1211-1212 1212-1213 1213-1214 1214-1215 1215-1216 1216-1217 1217-1218 1218-1219 1219-1220 1220-1221 1221-1222 1222-1223 1223-1224 1224-1225 1225-1226 1226-1227 1227-1228 1228-1229 1229-1230 1230-1231 1231-1232 1232-1233 1233-1234 1234-1235 1235-1236 1236-1237 1237-1238 1238-1239 1239-1240 1240-1241 1241-1242 1242-1243 1243-1244 1244-1245 1245-1246 1246-1247 1247-1248 1248-1249 1249-1250 1250-1251 1251-1252 1252-1253 1253-1254 1254-1255 1255-1256 1256-1257 1257-1258 1258-1259 1259-1260 1260-1261 1261-1262 1262-1263 1263-1264 1264-1265 1265-1266 1266-1267 1267-1268 1268-1269 1269-1270 1270-1271 1271-1272 1272-1273 1273-1274 1274-1275 1275-1276 1276-1277 1277-1278 1278-1279 1279-1280 1280-1281 1281-1282 1282-1283 1283-1284 1284-1285 1285-1286 1286-1287 1287-1288 1288-1289 1289-1290 1290-1291 1291-1292 1292-1293 1293-1294 1294-1295 1295-1296 1296-1297 1297-1298 1298-1299 1299-1300 1300-1301 1301-1302 1302-1303 1303-1304 1304-1305 1305-1306 1306-1307 1307-1308 1308-1309 1309-1310 1310-1311 1311-1312 1312-1313 1313-1314 1314-1315 1315-1316 1316-1317 1317-1318 1318-1319 1319-1320 1320-1321 1321-1322 1322-1323 1323-1324 1324-1325 1325-1326 1326-1327 1327-1328 1328-1329 1329-1330 1330-1331 1331-1332 1332-1333 1333-1334 1334-1335 1335-1336 1336-1337 1337-1338 1338-1339 1339-1340 1340-1341 1341-

Bei den Schützengruppen.

Monatsversammlung des Merseburger Kolonial- und Schützengruppenvereins. Die geistige Monatsversammlung des Kolonial- und Schützengruppenvereins im Hotel 'Alter Posten'...

Der Vorsitzende, Gewerkschaftsleiter S. E. r leitete die Versammlung durch einen Vortrag ein, in dem er zum Ausdruck brachte, in wieweit erfüllendermaßen Maße unser Volk Lebensraum benötigt. Die drei Grundpfeiler unseres Daseins, aus denen sich in wechselvollem Schicksal unsere Geschichte gestaltet hat, sind der deutsche Mensch, der deutsche Boden und der deutsche Lebensraum.

Der jedem Mitglied vorliegende Haushalts-Bericht für das Jahr 1932 wurde alsbald mit einigen kleinen Verbesserungen angenommen. Zum Wäckerwart wurde Kamerad Ernst gewählt und es wurde der Hoffmann Ausdruck gegeben, daß sich die alte und reichhaltige Bäckerei in fommender Zeit eines größeren Zuspruchs erfreuen möge.

Öffentliche Steuerermahnung

Das Merseburger Finanzamt hat folgende öffentliche Mahnung im heutigen Anzeigenteil erlassen:

An die am 10. Juni 1933 fällig gewordenen Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteueransatzungen wird ermahnt, die zu zahlenden Steuern bis zum 15. Juni d. J. zu zahlen, um die weitere Bearbeitung der Steuerangelegenheiten zu erleichtern.

Diese öffentliche Ermahnung hat die Wirkung, daß die fälligen Steuerbeträge, die nicht innerhalb der befristetsten Frist bezahlt werden, nunmehr ohne weiteres geltend gemacht werden können. Eine weitere Ermahnung durch Mahnzettel oder Vollstreckungserhalt erfolgt von heute ab nicht mehr. Die Säumnissen haben es sich selbst auszuzeichnen, wenn sie durch das Erscheinen des Vollziehers...

„Der Hunnenstein“

Rechtspiel-Aufführung in Dürrenberg.

Die Aufführung des vom ortsansässigen Reg.-Rat Dr. Clausen verfassten Rechtspiels „Der Hunnenstein“ am Freitagabend der Dürrenberger Jahrestagefeier...

Die Aufführung selbst begann mit der Vorgeschichte im Jahre 924. König Heinrich hat den Hunnen den Tribut verweigert, die Ungarn über die Bewohner im Lande her. Sigurd, der Sohn eines Sechlers, entkommt, während seine Braut Ulla dem Sonnenfleck in die Hände fällt, als Wendenmädchen, kenntlich am schwarzenlockigen Haar...

Hindenburg-Hitler-Gedenk Münze

zu Erinnerung an die deutsche Erhebung 1933.

Zur Erinnerung an die großen Tage der deutschen Erhebung und des Beginns der deutschen Weltgeschichte ist eine Gedenk Münze entworfen, die auf der Vorderseite die Köpfe Hindenburgs und Hitlers und auf der Rückseite als Sinnbild der Verbrüderung aller Deutschgesinnten, zwei einander feilschende Hände...



Hände, und darunter einen Wappenspruch Adolfs Hitlers. Für ein freies geeintes und stolzes Deutschland! Die beiden Bildnisse, das des Führers vorn, sind klar, abstrich und lebensvoll geformt und stehen auf auf der Vorderseite. Die deutsche Schrift gewährt. Der Künstler, dessen Name abstrichlich nirgends angegeben, auch nicht angedeutet ist, ist der in Berlin lebende Bildhauer Georg Morin. Er gilt in Fachkreisen als einer der besten deutschen Medallisten. So konnte seinem Werkchen denn auch der Vorzug der Fachgruppe für bildende Kunst im Kampfbund...

für deutsche Kultur, Prof. Goltz in Berlin, die Anerkennung nicht verlagern und empfiehlt ihre Verbreitung wärmstens.

Die Gedenk Münze wird in Bronze in dreifacher Ausführung hergestellt: einmal als reine Medaille, dann als am schwarz-weißen...

rotten Bande mit darauf gesticktem Dakenkreuz tragbar und schließlich als zum Anstecken eingerichtete Denkmünze. Herstellung und Vertrieb erfolgt nur durch Mitglieder der NSDAP. Die Münze erscheint nicht im Handel. Die Anfertigung innerhalb des Gau's Sachsen vermittelt die Geschäftsstelle des Deutschen Werberings in Leipzig 122, Focherstraße 3, Ca. Ein Zeit des Kleinvertriebs aus dem Vertrieb steht der NSDAP-Großvertriebsstelle zu. Der Preis von 1,75 Mark für die leinere Arbeit ist von den maßgebenden Stellen als angemessen bezeichnet worden.

Deutsche Bühne Halle.

Bühnenvorstellung.

Für die in der Nachtzeit angelegten 30 Plätze vor Erlangen ergötzen Mitglieder der Karten auch auf unserer Gedächtnisfeier. Anwesende haben die Mitglieder, die für den „Sachhändler“ keine Karten mehr erhalten konnten, Gelegenheit, diese Vorführung noch zu sehen. — Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag noch nicht entrichtet haben, wollen dies im Laufe der nächsten Tage nachholen. — Neuanmeldungen für die neue Spielzeit werden dauernd entgegen genommen auf der Geschäftsstelle, nur Martinstraße 15 (Ruf 21643), täglich öffnet von 8.30 bis 1.00 und 4.00 bis 6.30 Uhr (auch Sonnabends).

Wohltätigkeits-Konzert im Kasino.

Zum Besten unseres Volksstaates fand für die Opfer der Arbeit findet am Mittwoch den 21. Juni abends 8 Uhr im herrlich gelegenen Kasino ein großes Extrakonzert der NS-Kapelle unter Leitung von Obermusikmeister Grotzau statt. Das Programm ist eigen für diesen Tag zusammengestellt und verleiht einen höchst interessanten Genuss. Der Eintrittspreis ist sehr niedrig gehalten, um allen Schichten der Bevölkerung Gelegenheit zu geben die Veranstaltung zu besuchen. Der Reinertrag fließt in unsern Volkskreis-Stiftung für die Opfer der Arbeit. Bei unangenehmem Wetter findet das Konzert im Kasinoalle statt.

Mirag-Wochenschau.

Die Umstellung macht Fortschritte. — Friedrichs Griefe, „Der Heimkehrer“ — Heimliches aus der Oberlausitz und aus der Eifel.

Unmäßig leicht es nun auch bei der Mirag mit der von uns immer wieder gebotenen Umstellung innerhalb des Personalbestandes ernst zu werden. Eine Reihe von Persönlichkeiten sind verschwunden, neue auf den Plan getreten. Nach wie vor scheint man es freilich mit einem Ueberangstadium zu tun zu haben. Mit welcher Abstellung des Mitteldeutschen Bundes man verhandelt, immer wieder hängt hindurch, daß alles in der Umstellung begriffen ist. Reiner scheint bezeugt zu sein, endgültige Umstellungen zu treffen, weil offenbar niemand weiß, wie lange eigenen Weidens noch sein wird. Wir leben in den letzten Tagen eine weltweite Jungescheit. Die gleich ein Dutzend Bilder von neuen lebenden Persönlichkeiten des Rdnner Rundrunds brachte. Soweit ist es bei der Mirag noch lange nicht. Trotzdem registrieren wir mit Genugtuung den Anfang einer Entladung, die hoffentlich bald weitere Fortschritte macht.

Ein harter Einbruch war die Aufführung des Hörspiels „Der Heimkehrer“ von Friedrichs Griefe. Die Fabel denkbar einfach: ein Heimkehrer nach dem Jahre 1870, der in den Verfallenen als vermisst gemeldet war, kommt nach Hause zurück und findet dort, daß sich seine Frau inzwischen mit einem...

Das Heinrich-Dental wird heute aufgestellt!

Nachdem man den ganzen Donnerstag hindurch in dem Atelier des Bildhauers Jandoff-Skopas damit beschäftigt war, die achtsig Zentner schwere Gestalt König Heinrich zum Transport nach Merseburg zu verladen, wurde heute in der Mittagsstunde mit der Errichtung des Denkmals an der Station begonnen. Die Schlußfeier hatte größere Abmessungen vorgenommen, die auch nötig waren, weil sich Zuschauer in großer Anzahl eingefunden hatten.

Bis jetzt sind die Arbeiten soweit gediehen, daß das Denkmal schon einige Zentimeter über dem Wagen schwebt, mit dem es von Schkopan unter größter Vorsicht hierher transportiert worden ist. Wenn die weiteren Arbeiten ebenfalls glatt verlaufen, ist damit zu rechnen, daß das Denkmal schon in den ersten Nachmittagsstunden des heutigen Sonnabend auf seinem Sockel an der Station steht. Die Arbeiten gingen selbstverständlich in Anwesenheit von Meister Jandoff und Oberbaumeister Grotzau vom Städtischen Bauamt vor sich.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß die vom Schlossermeister Fehlig gearbeitete Krone für den Dombrunnen, über die wir als einzige Merseburger Zeitung schon vor einer Woche ausführlich berichteten, heute vormittag endgültig aufmontiert worden ist.

Bemietung von Fensterplätzen für die Zeit des Festtages.

Im Verkehrtbüro gehen Anfragen ein nach Fensterplätzen in den vom Festtag betroffenen Straßen. Die Einwohner, die freie Fensterplätze gegen ein Gebühr von 1 Mark vermieten wollen, werden gebeten, ihre Anträge sofort an das Land- und Verkehrtbüro Merseburg, 10, Ritterstraße 3, Telefon 2390, zu überreichen. Meldungen können nur bis Dienstagabend 18 Uhr berücksichtigt werden.

Verkaufszeit zur Jahrestagefeier.

Die Verkaufszeiten anlässlich der Jahrestagefeier werden für die Festtage und für den Straßenhandel auf 23 Uhr für Sonnabend und Sonntag auf 23 Uhr festgelegt.

Girlanden hoch anbringen!

Der Magistrat bittet uns mitteilen, daß bei der Aufstellung der Girlanden, Ehrenpalmen und dergl. zur Jahrestagefeier darauf zu achten ist, daß diese mindestens 4,50 Meter über dem Straßenpflaster aufgehängt werden müssen, damit die Festwagen, die bis zu 4 Meter hoch sind, darunter glatt passieren können.

Mit Motorboot nach Dürrenberg.

Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, verkehren morgen zwei Motorboote nach Bad Dürrenberg zur Jahrestagefeier.

25 Jahre im Dienst.

Der Brauer Karl H. a. m. l. wohnhaft Amtshäuser 14, vollendet vor kurzem eine 25-jährige Dienstzeit bei der hiesigen Enghardts-Brauerei. Nach unseren Ermittlungen dem Jubilar!

anderen verheiratet hat. Was soll er tun? Hat er ein Recht auf seinen Hof und seine Kinder? Er hat ein Recht auf seinen Hof, dieses Recht anzuerkennen, und jetzt wieder in die Betrogenheit zurück, aus der er gekommen ist. Das ganze Spiel ist von einer starken inneren Spannung und Bewegung erfüllt und durchdringt. Gerade der Rundfunk bietet die Möglichkeit, diese Aufführung mit einem Erlebnis für den Hörer werden zu lassen. Wir hoffen, daß bald wieder ein Erlebnis bei der Mirag zu hören sein wird.

Sehr hübsch war auch ein Quittler Abend aus der Oberlausitz, der in Verbindung mit der Jahrestagefeier der Stadt Banthen Hand, Wellfänge und Spiele, Volkslieder und Volkslieder, das alles wurde lebendig und anschaulich geboten. Trotzdem wird man allerdings wohl geneigt sein, dem Söderbitt aus der Eifel, der am Dienstag gelangt wurde, den Vorzug zu geben, wennstens kommt der Inhalt dieser Uebertragung in Frage kommt. Hier war das Gedächtnis der Söderbitt und Selbstdarstellung, von Musik, Gesang und Spiel noch hinter und vor allen Dingen einbehalten gruppieren. Die verschiedenen Nummern des Programms waren geordnet, so daß Höhrerzeit herausgearbeitet werden konnten, während es sich bei dem Abend aus der Lausitz mehr um eine wohlwollende Anwesenheit der einzelnen Programmteile handelte. Schade nur, daß die Eifel-Endung nicht im Original über den Mitteldeutschen Rundfunk ging, sondern als eine Aufnahme. Wir haben bereits das vorige Mal zum Ausdruck gebracht, was wir gegen solche Aufnahmen zu sagen haben. Die letzte Unmittelbarkeit in der Wirkung geht verloren.

Am Sonntagmorgen ging es eine Reihe anderer Uebertragungen. Zunächst sprach Reichsminister Dr. Brüder über das Neue, dann Wissenschaftler von Bayern im Rahmen einer Rundung des Stahelheim-Studienringes Langemarck in Raumburg, und schließlich hörte man den Bericht von Göttingen über die deutsche Wirtschaft, das in dem Ausgetragenen wurde. Dr. G. S.





